



**1000
Schätze**

Gesundheit und
Suchtprävention
in der Grundschule

Newsletter

Ausgabe Nr. 3 | November 2021

Termine | Aktuelles

5-teilige Qualifizierungsschulung für neue 1000 Schätze-Trainer*innen

Gruppe 1: Präsenztage 18.1. und 15.3.2022 in Berlin

Gruppe 2: Präsenztage 15.2. und 7.4.2022 in Frankfurt

1000 Schätze-Netzwerktreffen für die Trainer*innen (digital)

14.06.2022



Bild: FatCamera / iStock

① Rückblick auf die Fachtagung „Gesundheitsförderung und Suchtprävention in der Grundschule“

② 1000 Schätze-Kompetenzzentrum – Programm startet bundesweit

③ Neuer 1000 Schätze-Projekttag – erfolgreicher Testlauf in Südbaden

④ Qualitätsmerkmal: Aufnahme in die „Grüne Liste Prävention“

Fachtagung Gesundheitsförderung - Rückblick

Am 09. November 2021 besuchten 75 Teilnehmende die digitale Fachtagung **„Gesundheitsförderung und Suchtprävention in der Grundschule – Potenziale und Gelingensfaktoren“**. Neben Fachkräften aus den Bereichen Suchtprävention und Schule nahmen auch Vertreter*innen des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie des Bundesministeriums für Gesundheit teil.

Die Fachtagung bot drei Impulsvorträge von Expert*innen aus der Wissenschaft sowie einen Praxisteil.

Den Anfang machte Dr. Benjamin Kuntz vom RKI mit dem Thema **„Gesundheitliche Lage von Grundschulkindern in Deutschland“** und nahm dabei Bezug auf die Daten der KiGGS-Studie. Sein Fazit: Die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wächst gesund auf – auch Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Dennoch bleiben die Chancen für ein gesundes Aufwachsen sozial ungleich verteilt. Kuntz betonte, dass psychische Belastungen und Störungen bereits im Grundschulalter weit verbreitet sind und dass Kinder und Jugendliche sich deutlich weniger als die empfohlenen 60 Minuten am Tag bewegen.

Die größten Herausforderungen für die Prävention sieht Kuntz u.a. durch:

- langfristige Auswirkungen früher Entwicklungsrisiken
- regionale Unterschiede in der Gesundheitsversorgung
- „industrielle“ Gesundheitsrisiken durch die Tabak-, Alkohol-, Süßwaren- und Fast-Food-Industrie
- psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen
- die Nutzung von Internet und sozialen Medien (Chancen und Risiken).

Im zweiten Vortrag präsentierte Frau Prof. Dr. Anneke Bühler sehr anschaulich, wie **Gesundheitsförderung und Suchtprävention in der Grundschule wirken**. Einen Schlüssel zum Erfolg sieht sie u.a. in der Umsetzung solcher Programme durch die Lehrkräfte selbst.

Ihre Take-Home Messages für die Teilnehmenden: vorneweg: Die Frage „Was wirkt?“ ist mehrdeutig (aber nicht willkürlich). Zu beachten ist, was unter „wirksam“ verstanden wird und wie viel aussagekräftige Forschung dahintersteckt.

- Die Förderung von körperlichem Gesundheitsverhalten ist durch die Gesundheitsfördernde Schule zu erreichen.
- Die Förderung von Bewältigungskompetenz und sozialer Gesundheit ist durch psychische Gesundheitsförderungsprogramme in Grundschulen zu erreichen.

- Suchtpräventive Effekte bei Grundschüler*innen sind mit Förderung von Lebenskompetenz, insbesondere Selbstkontrolle und Problemlösung, zu erreichen. Eltern sind mit einzubeziehen, gesunde Alternativen zu schaffen.
- Dilemmata beachten – gute Balance für eigenes Handeln (fort-)entwickeln und strukturell absichern. D. h. zwei Seiten der Medaille beachten, gerade in Zusammenarbeit mit Eltern → professionelles, reflexives Handeln und unterstützende Rahmenbedingungen anstreben.

Der Impulsvortrag von Frau Prof. Dr. Tanja Betz widmete sich den **Chancen und Herausforderungen der Elternarbeit im Setting Schule**. Frau Betz hinterfragte dabei u. a. das Ideal der gleichberechtigten „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ und ging auf die höchst unterschiedlichen Perspektiven und Ziele von Schule und Elternhaus ein. Dabei arbeitete Frau Prof. Dr. Betz drei Botschaften für die Elternarbeit heraus:

- Lebensweltliche und sozialräumlich ungleiche Voraussetzungen der Familien (Mütter, Väter, Sorgeberechtigte) stärker berücksichtigen.
- Bedarfe und Bedürfnisse der Schüler*innen in der Zusammenarbeit stärker berücksichtigen (Partizipation).

Dr. Heidi Kuttler spannte den Bogen zur Praxis und erläuterte konzeptionelle und wissenschaftliche Grundlagen des spielerischen und ressourcenorientierten 1000 Schätze-Programms. Ute Gringmuth-Dallmer, 1000 Schätze-Trainerin, stellte im Anschluss anschaulich ihre Praxiserfahrungen in Berliner Grundschulen vor, viele davon liegen in einem sozialen Brennpunkt.

Ein kleiner *Schatz* der Fachtagung war der Auftritt der Wilden Bühne Stuttgart, die mit literarischen und interaktiven Elementen Tagungsinhalte aufgriffen und die Teilnehmenden einbanden.

1000 Schätze-Kompetenzzentrum - Programm startet bundesweit

Seit dem 1. Oktober 2021 gibt es ein 1000 Schätze-Kompetenzzentrum, welches an die Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH angegliedert ist.¹

Aufgabe des Kompetenzzentrums ist es, das 1000 Schätze-Programm perspektivisch als bundesweit angebotenes Programm zu etablieren und nachhaltig in der Praxis zu verankern. Zu den bereits bestehenden 1000 Schätze-Trainer*innen in Niedersachsen und Berlin sollen im 1. Quartal 2022 bundesweit weitere Fachkräfte für Suchtprävention zu regionalen 1000 Schätze-Trainer*innen ausgebildet werden. Sie werden ab dem Schuljahr 2022/23 Grundschulen bei der Umsetzung des Programmes begleiten.

Die NLS bleibt Programmkoordinatorin für alle Trainer*innen und Schulen bis Ende des Schuljahres 2021/22. Ab dem Schuljahr 2022/23 übernimmt das Kompetenzzentrum die vollständige Programmkoordination für alle bestehenden und neuen Trainer*innen, da eine bundesweite Verbreitung des Programms nicht zu der landesbezogenen Ausrichtung und Struktur der NLS als Landesstelle passt. Bis dahin gibt es eine parallele Struktur und eine enge Zusammenarbeit, damit ein lückenloser Übergang für die Umsetzung gewährleistet werden kann.

Dr. Heidi Kuttler wird das Programm weiterhin begleiten, die Schulungen durchführen und an der Weiterentwicklung mitarbeiten. Die NLS, Cooptima und das Kompetenzzentrum arbeiten in enger Kooperation und Abstimmung.

Was wird anders ab dem Schuljahr 2022/23, was bleibt?

Dank der Unterstützung der KKH wird es eine angepasste Aufwandsentschädigung für 1000 Schätze-Trainer*innen pro Schule geben (max. 2 Schulen). Die Schulen sollen sich zukünftig mit 100,00 € pro Klasse an den Programmkosten

beteiligen. Für Schulen mit schlechter finanzieller Ausstattung ist eine Kostenbefreiung möglich. Diese kann unkompliziert über die Trainer*innen bei der Bundeskoordination beantragt werden. Alle Materialien werden zentral über das 1000 Schätze-Kompetenzzentrum in Berlin bestellt und versandt. Die Vernetzung und Koordination übernimmt das Kompetenzzentrum.

Es wird weiterhin zwei Netzwerktreffen pro Jahr geben, die allerdings online durchgeführt werden.

Ausblick: Ab 2023 ist geplant, dass erfahrene Schulen aus 2022/23 mit Unterstützung der Trainer*innen das Programm in die Hand von Moderator*innen (= erfahrene 1000 Schätze-Lehrkräfte) geben können. Die Fachstellen unterstützen diese Schulen weiterhin im Themenfeld Kinder aus suchtbelasteten Familien, führen aber keine Lehrkräfte-Workshops und Elterntreffen mehr durch. Dadurch werden bei den Trainer*innen Kapazitäten frei, um weitere Schulen in ihrer Region zu akquirieren. So können die Schulen das Programm noch selbstständiger umsetzen.

Über die konkrete Umsetzung des Moderator*innen-Konzeptes werden wir zu einem späteren Zeitraum an dieser Stelle berichten.



Ute Gringmuth-Dallmer (1000 Schätze-Kompetenzzentrum), Dr. Heidi Kuttler (COOPTIMA), Ricarda Henze und Neela Schremmer (NLS)

Südbadische Grundschule als Testlabor für neuen „1000 Schätze-Projekttag“

„Ihr müsst wilde Wasser und tiefe Schluchten überqueren und viele Rätsel lösen. Dabei ist eines sicher: Das gelingt nur, wenn ihr im Team zusammenarbeitet.“ *Schulleiter*

160 Kinder haben sich an diesem Herbstmorgen auf dem Pausenhof versammelt und lauschen aufmerksam Schulleiter Martin Jegle von der Dinkelbergschule Rheinfelden, der eine spannende Reise durchs Abenteuerland ankündigt. Jegle wird gemeinsam mit den Klassenlehrer*innen acht Klassen der Stufen 1 bis 4 durch den Vormittag führen.

An sechs Stationen sind Zusammenarbeit, Kreativität und Rücksicht gefragt. Die Kinder müssen eine magische Brücke bauen und ein Seeungeheuer austricksen. Anhand der Geschichte der Elster Ella, die eine tolle Schatzsucherin ist, setzen sie sich mit ihren eigenen Schätzen und Talenten auseinander. Der Respekt-Rap gibt Diskussionsimpulse zum respektvollen Miteinander in der Klasse. Nach jeder erfolgreich gelösten Aufgabe erhält die Klasse einige Puzzleteile, die sie am Schluss zu ihrem Schatz zusammenfügt: ein Klassenfoto. Ein Schüler schreibt in der Auswertung: „Ich fand toll ein Seeungeheuer zu überlisten. Es hat Spaß gemacht. Wir mussten einen Kater beruhigen und einen gefährlichen Fluss überqueren. Wir mussten Janick retten. Das war echt schwer.“

Wie beim 1000 Schätze-Konzept war es Programmentwicklerin Dr. Heidi Kuttler auch beim neuen Projekttag wichtig, von Anfang an die Praxis miteinzubeziehen.

„So einen Projekttag kann man nicht nur am Schreibtisch entwerfen. Bereits bei der Konzeptentwicklung habe ich von den Lehrkräften viele wertvolle Tipps bekommen.“
Heidi Kuttler, Cooptima

Die Ergebnisse des Praxistests werden nun eingearbeitet, sodass das Konzept für den Projekttag den 1000 Schätze-Schulen ab 2022 zur Verfügung steht.



Qualitätsauszeichnung: Grüne Liste Prävention

Die Grüne Liste Prävention ist eine Datenbank für Präventionsprogramme in Deutschland. Die Programme werden nach der Güte ihrer Wirkungsüberprüfung und Konzeptqualität bewertet. Die Grüne Liste bietet auf der Basis beschriebener Kriterien einen Überblick über empfehlenswerte Präventionsansätze in den Bereichen Familie, Schule, Kinder/Jugendliche und Nachbarschaft:

- „Welche Programme können mit Aussicht auf Erfolg mit welchen Zielgruppen und in welchen Settings eingesetzt werden, um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen?“
- Auf welche Weise beugen diese Programme der Entstehung oder der Verfestigung von Problemverhaltensweisen vor?
- Was weiß man darüber, ob diese Programme funktionieren und zu welchen Ergebnissen sie führen?“

Newsletter anmelden / abmelden

Möchten Sie den 1000 Schätze-Newsletter erhalten oder abbestellen, dann schreiben Sie bitte eine formlose E-Mail mit „1000 Schätze-Newsletter an- bzw. abmelden“ an info@nls-online.de.

www.1000schaetze.de

Hrsg. des Newsletters: Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen
Gruppenstraße 4 | 30159 Hannover | www.nls-online.de | 0511 6262660

Text: Dr. Heidi Kuttler, COOPTIMA – Prävention und Gesundheitskommunikation und
Neela Pape, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen
Ute Gringmuth-Dallmer, Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Das 1000 Schätze-Programm wurde von den Verantwortlichen geprüft und in die Grüne Liste Prävention aufgenommen. Dies ist eine bundesweit anerkannte Qualitätsauszeichnung für das Programm.

(<https://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/programm/143>).



GRÜNE LISTE PRÄVENTION

Literaturtipp

COPSY-Studie des UKE: Kinder und Jugendliche leiden psychisch weiterhin stark unter Corona-Pandemie

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/218705/Corona-und-Psyche-%28COPSY-%29Studie-Psychische-Gesundheit-von-Kindern-verschlechtert>